



BLISSWOOD PHARMACEUTICALS

FORSCHUNGSABTEILUNG EUPHORIGEN-MONITORING

STRENG GEHEIM

Datum: 6.8.2022

EUPHORIGEN-ENTZUGSSTUDIE

STUDIENDESIGN:

Testgruppe: 5 Probanden

Alter: 25-45 Jahre

Voraussetzung: Mindestens 5 Jahre Euphorigen-Exposition

Setting: Isolationstrakt, Abandon

ENTZUGSVERLAUF:

Phase 1 (Tag 1-3):

- Schwere Angstzustände
- Tremor und Schwitzen
- Schlaflosigkeit
- Orientierungsstörungen
- Erste "Realitätsdurchbrüche"

Phase 2 (Tag 4-7):

- Emotionale Dekompensation
- Zusammenbruch der "Märchen-Fassade"
- Erbrechen und Übelkeit
- Starke Kopfschmerzen
- Kreislaufinstabilität

Phase 3 (Tag 8-14):

- Vollständiges Erwachen aus der "Märchenwelt"
- Extreme emotionale Labilität
- Schwere Identitätskrisen
- Wahrnehmung der echten Realität
- Konfrontation mit unterdrückten Traumata

LANGZEITFOLGEN (nach 30 Tagen):

- Anhaltende psychische Instabilität
- Temporäre Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsprobleme
- Stimmungsschwankungen
- Langsame physische Stabilisierung



**BLISSWOOD
PHARMACEUTICALS**

>>

EINZELFALLBEOBACHTUNGEN:

Proband 1:

Tag 2: "Die Märchen... alles Lügen... LÜGEN!"

Tag 5: Schwere Identitätskrise, erkennt wahre Situation

Tag 12: Beginnende emotionale Stabilisierung

Tag 30: Physisch stabil, psychisch traumatisiert

NEUROLOGISCHE LANGZEITSCHÄDEN:

Hormonsystem-Dysregulation:

- Vollständige Suppression der natürlichen Oxytocin-Produktion
- Gestörte Dopamin-Ausschüttung im Belohnungssystem
- Reduzierte Serotonin-Verfügbarkeit
- Beeinträchtigte Endorphin-Produktion
- Gestörte emotionale Selbstregulation

Soziale/Emotionale Folgen:

- Unfähigkeit, natürliche Bindungen aufzubauen
- Fehlendes Belohnungsempfinden bei normalem Sozialkontakt

Psychologische Manifestation:

- Schwere Anhedonie (Unfähigkeit Freude zu empfinden)
- Depression durch Mangel an natürlichen "Glückshormonen"
- Soziale Isolation durch gestörte Bindungsfähigkeit
- Suchtähnliches Verhalten in sozialen Beziehungen
- Chronisches "emotionales Taubheitsgefühl"



**BLISSWOOD
PHARMACEUTICALS**

>>

REHABILITATION:

- Langsame Regeneration des Hormonsystems möglich
- Zeitrahmen: 6-24 Monate
- Unterstützende Therapie notwendig
- Soziales Training erforderlich
- Hohe Rückfallgefährdung

Dr. Elena Frostwick

Dr. Elena Frostwick
Forschungsleiterin